



Königsberger Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Königsberg i.Bay. mit ihren Stadtteilen

Herausgeber: Stadtverwaltung Königsberg i.Bay.

06/2026 vom 13.03.2026

Jagdgenossenschaft Dörflis - Kottenbrunn

Einladung

Am Freitag den 20.03.2026 um 19:00
Uhr hält die Jagdgenossenschaft

Dörflis – Kottenbrunn

eine Versammlung im Feuerwehrhaus in
Dörflis ab.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Jagdvorsteher
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Kassiers
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Bericht des Jagdpächters
7. Neuwahl der Vorstandschaft
8. Neuanschaffung Planierschild
9. Verwendung des Jagdschillings
10. Wünsche und Anträge

Dörflis, den 01.03.2026

Jagdvorstand, Markus Schmitt

Jagdgenossenschaft Hofstetten

Versammlung der Jagdgenossenschaft

Hofstetten



Am **Samstag, 21.03.2026** findet um **19:00 Uhr** die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Hofstetten, in der ehem. Schule Hofstetten statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorstand
2. Feststellung von Frist und Form der Einladung, sowie Beschlussfähigkeit
3. Kassenbericht
4. Bericht des 1. Vorstandes
5. Abstimmung über Jagdschilling
6. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Um das Jagdessen besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 15.03.2026 bei Wolfgang Klemm unter Tel. 09525/981396

An alle Grundholden mit Partner ergeht herzliche Einladung

Die Vorstandschaft

Flurneuordnung Ebern 3
Stadt Ebern, Landkreis Haßberge

Gz.: ALE-UFR-B1-7578-6-1-47

B E K A N N T G A B E

Der Beschluss zur Änderung des Flurbereinigungsgebietes Ebern 3 und die
Änderungskarte zur Gebietskarte liegen

**vom 07.04.2026 mit 21.04.2026
im Rathaus der Stadt Königsberg i. Bay.**

während der allgemeinen Dienststunden zur Einsicht für die Beteiligten aus.

Hinweis:

Mit der Auslegung ist eine Rechtsbehelfsfrist verbunden.

Dieser Beschluss und die Darstellung des Verfahrensgebietes können innerhalb
von vier Monaten **ab dem 16.03.2026** auch auf der Internetseite des Amtes für
Ländliche Entwicklung Unterfranken auf der Seite Projekte in Unterfranken unter
„Öffentliche Bekanntmachungen“ eingesehen werden.
(<https://www.ale-unterfranken.bayern.de/108554/index.php>).

Würzburg, den 03.03.2026
Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

gez. Wolfgang Löhlein
Baurat



Pressemitteilung des Landratsamtes Haßberge

Nr. 45/26

Haßfurt, 11.02.2026

Herrenlose Katzen: Ein unsichtbares Leid

Geänderte Katzenschutzverordnung tritt am 1. Juli 2026 in Kraft. Weitere Schutzbereiche wurden aufgenommen.

Am 15. September 2024 ist die Katzenschutzverordnung für den Landkreis Haßberge in Kraft getreten. Auf Wunsch der Kommunen wurden jetzt weitere Schutzbereiche in die Verordnung aufgenommen. Die geänderte Verordnung ist unter folgendem Link im Amtsblatt des Landkreises Haßberge zu finden:
https://hassberge.de/neue_Katzenschutzverordnung

Die Katzenschutzverordnung für den Landkreis Haßberge gilt bereits seit 2024 für die Stadt Haßfurt und die Gemeinden Aidhausen, Knetzgau, Riedbach, Oberaurach, Theres und den Markt Burgpreppach, für die Gemeinde Wonfurt mit den Ortsteilen-Dampfach, Steinsfeld, für den Ortsteil Schönbach der Gemeinde Ebelsbach, für den Ortsteil **Eichelsdorf** der Stadt Hofheim sowie für die Ortsbereiche Stöckach, Bundorf und Neuses.

Die Änderungsverordnung tritt am 1. Juli 2026 in Kraft. Folgende Bereiche zählen ab diesem Zeitpunkt zusätzlich zum Schutzbereich der Verordnung: Ortsteil Steinbach der Gemeinde Ebelsbach, Ortsteil Neubrunn der Gemeinde Kirchlauter, der Markt Maroldsweisach sowie seine Ortsteile Allertshausen, Hafenpreppach und Todtenweisach, das gesamte Gebiet der Gemeinde Ermershausen und der Gemeinde Untermerzbach, der Gemeinde Sand am Main sowie die Stadtgebiete Königsberg und Eltmann. Auch das gesamte Gemeindegebiet Bundorf und das gesamte Stadtgebiet Hofheim wurden aufgenommen.

Ziel der Verordnung ist es, durch konsequente Markierung und Registrierung von freilaufenden Katzen (gehaltene Katzen mit der Möglichkeit auf Ausgang außerhalb des Wohnbereichs, sog. „Freigängerkatzen“), sowie durch Fangen und fortpflanzungsunfähig machen von freilebenden Katzen (verwilderte Katzen ohne Halter) die unkontrollierte Vermehrung von Katzenpopulationen einzudämmen. Lokal konzentrierte, große Katzenkolonien ohne verantwortliche Halter bergen ein beträchtliches Risiko für die Tiere, die in diesem Gebiet leben. Da sich niemand um deren Pflege und Behandlung kümmert,

wurden vermehrt Erkrankungen und Parasitenbefälle in den angesprochenen Kolonien beobachtet. Dadurch müssen die betroffenen Tiere oft erheblich leiden, sie vermehren sich unkontrolliert und verenden mitunter qualvoll. Auch gehaltene „Freigängerkatzen“ können sich bei Kontakt zu den freilebenden Katzen an diversen Krankheiten und mit Parasiten infizieren. Die Verordnung dient daher auch dem Schutz der gehaltenen Katzen.

Freilebende Katzen werden künftig anlassbezogen, d.h. in sog. „Hotspots“ eingefangen, markiert, registriert und kastriert. Damit können zum einen die lokalen Populationen besser im Blick gehalten werden und zum anderen wird die Vermehrungsrate reduziert.

Für Halter von „Freigängerkatzen“ in den betroffenen Stadt- oder Gemeindeteilen sieht die Verordnung eine Markierungs- und Registrierungspflicht der Katzen vor. Dies dient vor allem dazu, freilaufende von freilebenden Katzen unterscheiden zu können. Bei den angesprochenen Fangaktionen werden mitunter auch die „Freigängerkatzen“ eingefangen, was sich leider nicht vermeiden lässt. Indem der Halter das jeweilige Tier markiert und registriert hat, können so „falsch gefangene“ Katzen identifiziert und ohne Kastration unverzüglich wieder freigelassen werden.

Die geänderte Verordnung mit den neu ausgewiesenen Schutzgebieten tritt am 1. Juli 2026 in Kraft. Somit haben Katzenhalter in den betroffenen Schutzgebieten noch fünf Monate Zeit, eine Markierung und Registrierung vorzunehmen. Für Halter von reinen „Hauskatzen“, die keinen Freigang haben, ergibt sich kein Handlungsbedarf. Bei Fragen zur Katzenschutzverordnung können sich Bürgerinnen und Bürger per E-Mail an den Fachbereich Veterinärwesen-Verbraucherschutz am Landratsamt Haßberge wenden, E-Mail: verbraucherschutz@hassberge.de oder per Telefon 09521 27145

Bild 1:

Ein gesundes, gepflegtes Leben – So sollte das Schicksal jeder Katze aussehen. Mit Verantwortung und Tierschutzmaßnahmen kann das Leid der herrenlosen Tiere verhindert werden.

Foto: Christine Stühler

Bild 2:

„Katzenschnupfen und Elend – Dieses Kätzchen ist ein trauriges Beispiel für das Leid herrenloser Tiere, die unter fehlender medizinischer Versorgung und der unkontrollierten Vermehrung leiden.

Foto: Britta Merkel

Auf den Spuren des letzten Ritters Frankens: 3. Deutscher Burgenwinkel-Wandertag am 26. April

200 Jahre „Bettenburger Tafelrunde“ erleben: Wandern, Kultur und Natur genießen beim Burgenwinkel-Wandertag im Landschaftspark Bettenburg.

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag von Christian Truchseß von Wetzhausen, dem „Letzten Ritter Frankens“, „Kirschenbaron“ und Hausherrn der literarischen „Bettenburger Tafelrunde“ zum 200. Mal. Zu Ehren dieses besonderen Jubiläums wird der diesjährige Deutsche Burgenwinkel-Wandertag im Landschaftspark Bettenburg gefeiert, mit der Eröffnung des neuen Rundwanderwegs „Bettenburger Tafelrunde“. Der Termin dafür ist Sonntag, der 26. April 2026.

Der Burgenwinkel-Wandertag lädt Wanderfreunde und Kulturenthusiasten zu einer Entdeckungsreise auf dem neuen Rundwanderweg „Bettenburger Tafelrunde“ ein. Der Weg, der durch die malerische Landschaft rund um das Schloss Bettenburg führt, kann ab 10 Uhr im Rahmen einer geführten Wanderung mit der Naturpark-Rangerin Katja Winter erkundet werden. Treffpunkt für die geführte Tour ist die Heilig-Kreuz-Kapelle am Kapellentor in Hofheim. Für alle, die lieber in ihrem eigenen Tempo unterwegs sind, bietet sich die Möglichkeit einer individuellen Wanderung auf dem 3,5 km langen Hinweg, der gut ausgeschildert ist.

Ab 13 Uhr erwartet die Besucher am Minnesängerplatz im Landschaftspark die feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres mit Grußworten und literarischen Darbietungen. Auch für die Verpflegung ist gesorgt, sodass bei einer entspannten Pause die einzigartige Atmosphäre des Parks genossen werden kann. Ab 14 Uhr steht das „Rückertlied – Aus der Jugendzeit“ auf dem Programm, bei dem die Besucher gemeinsam mitsingen können. Zudem wird der Eberner Rudi Hein Gedichte des fränkischen Dichters Friedrich Rückert rezitieren, die die Zuhörer in die poetische Welt der ehrwürdigen Bettenburger Tafelrunde entführen. An verschiedenen Infoständen erfahren die Gäste mehr über den „Kirschenbaron“, das „friedrich.rückert.POETIKUM“ und die Rückert-Musiktage Ebern.

Für alle, die tiefer in die Geschichte des Landschaftsparks eintauchen möchten, finden zwei Führungen statt: Um 14.30 Uhr führt Hans Reuscher die Gäste durch den Park und gibt Einblicke in die Geschichte und die Gestaltung dieses historischen Ortes. Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden und startet am Minnesängerplatz. Um 15 Uhr beginnt eine Themenführung mit Reinhard Schneider, einem zertifizierten Gästeführer von „Gartenerlebnis Bayern“. In dieser Führung erhalten die Teilnehmer spannende Informationen über den „Garten der Aufklärung und der Romantik“. Treffpunkt ist der Parkplatz am Schloss Bettenburg, und auch diese Tour dauert etwa 1,5 Stunden. Bei beiden Führungen ebenso wie bei der geführten Naturpark-Wanderung ist die Teilnahme kostenlos.

Für den Rückweg nach Hofheim steht ab 15 Uhr ein Shuttle-Bus der Gemeindeallianz Hofheimer Land zur Verfügung. Wer jedoch das Abenteuer sucht, kann den Rundwanderweg „Bettenburger Tafelrunde“ weiterlaufen. Der 5,8 km lange Rückweg führt durch die idyllische Natur rund um das Schloss Bettenburg und zurück zum Kapellentor in Hofheim. Der Rückweg ist nicht begleitet, sodass Wanderer ihn in eigenem Tempo genießen können.

Alle Veranstaltungen des Jubiläumsjahres finden sich im Jubiläumsflyer „200 Jahre nach der Bettenburger Tafelrunde“. Dieser kann in der Tourist-Information Hofheim abgeholt werden. Programm und Flyer sind auch auf www.hassberge-tourismus.de/tafelrunde-in-den-hassbergen abrufbar.



Neuer poetischer Rundwanderweg „Bettenburger Tafelrunde“

Wandern im Hofheimer Land - Mit dem Truchseß von Wetzhausen die Dichter und Denker der „Bettenburger Tafelrunde“ kennenlernen

Zum 200. Todestag von Christian Truchseß von Wetzhausen, dem "letzten Ritter Frankens", führt eine neu gestaltete Rundwanderung mit 11 Stationen zu den berühmten Poeten seiner literarischen Bettenburger Tafelrunde.

Mit Gedichten von Friedrich Rückert, Jean Paul, Gustav Schwab und vielen weiteren Wegbegleitern geht es vom Fachwerkidyll Hofheim i.UFr. hinauf in den romantischen Landschaftspark Bettenburg - immer mit Blick auf Schloss Bettenburg, das damalige "Weimar der Haßberge". Der Wanderweg ist insgesamt 9,2 km lang und bietet viele neue Sitzgelegenheiten mit wunderbaren Aussichten ins Hofheimer Land. Am Minnesängerplatz im Landschaftspark lädt eine neue Picknickgruppe - als Tafelrunde gestaltet - zum Rasten und Ruhen ein. Der weitere Weg führt durch das Dorf Manau und rund um Schloss Bettenburg über Felder und Wiesen zurück nach Hofheim.

Ein Flyer mit dem Wegeverlauf und weiteren Anregungen kann in der Tourist-Information Hofheim abgeholt werden. Ebenso ist die Wandertour auf www.hassberge-tourismus.de/wandern abrufbar.

Die feierliche Eröffnung des neuen Wanderweges findet im Rahmen des 3. Deutschen Burgenwinkel-Wandertags am Sonntag, 26. April 2026 statt.



Bild1 Rundwanderweg „Bettenburger Tafelrunde“ © Folker Bergmann



Bild2 Rundwanderweg „Bettenburger Tafelrunde“ - Wegeverlauf

Junge Klimaschützer im Wald: „Wald Klima-Klasse“ begeistert Schülerinnen und Schüler im Landkreis Haßberge



Wie entsteht ein klimastabiler Wald? Warum ist nachhaltige Forstwirtschaft aktiver Klimaschutz? Und was kann jede und jeder Einzelne dazu beitragen? Antworten auf diese Fragen erhielten die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Mittelschule Maroldsweisach im unterfränkischen Landkreis Haßberge am 27. Februar im Rahmen des Projekts „Wald Klima-Klasse“.

Das bundesweite Projekt Wald Klima-Klasse wird vom Initiativkreis Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse des Verbandes AGDW – Die Waldeigentümer in Kooperation mit dem Unternehmen STEYR Traktoren durchgeführt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für den Wald und seine Rolle als Klimaschützer zu sensibilisieren und ihnen zugleich zu zeigen, wie moderne, nachhaltige Forstwirtschaft arbeitet.

Mit vor Ort war Marcel Waffler von der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Haßberge w.V. aus Hofheim, die das Projekt fachlich begleitet. Gemeinsam mit Forstprofis erkundeten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Waldfläche, pflanzten Bäume und erfuhren vor Ort im Wald bei Maroldsweisach, wie ein klimastabiler Mischwald entsteht. Dabei wurde auch deutlich: Nachhaltige Waldbewirtschaftung verbindet ökologisches Wissen mit moderner Technik. Zeitgemäße Forstmaschinen und leistungsfähige Traktoren ermöglichen eine bodenschonende Bewirtschaftung, unterstützen bei der Holzernte und helfen, Wälder so umzubauen, dass sie für die Folgen des Klimawandels besser gewappnet sind. Dazu gehört u.a. die verstärkte Pflanzung standortgerechter Baumarten.

In diesem Sinne war auch die Wald Klima-Klasse unterwegs. Die Schülerinnen und Schüler pflanzten 50 Weißtannen.

Kinder und Jugendliche sind die Entscheidungsträger von morgen – ihre Haltung zum Klima wird unsere Zukunft maßgeblich mitbestimmen. Genau hier setzt die „Wald Klima-Klasse“ an: Sie vermittelt Wissen über ökologische Zusammenhänge, stärkt das Umweltbewusstsein und zeigt, wie aktiver Klimaschutz vor Ort funktioniert.

Birgitt Ulrich, Sprecherin des Initiativkreises Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse und Geschäftsführerin der FBG Haßberge w.V., betont: „Wenn Kinder selbst Bäume pflanzen und erleben, wie viel Pflege, Fachwissen und moderne Technik hinter einem stabilen Wald stecken, entsteht ein ganz anderes Verständnis für Nachhaltigkeit. Die „Wald Klima-Klasse“ verbindet Klimaschutz, Praxis und Innovation. Genau das brauchen wir, um die Wälder der Zukunft gemeinsam zu gestalten.“

Das Projekt richtet sich bundesweit an Schulen ab der 5. Klasse. Durch die enge Zusammenarbeit von Waldeigentümern, Forstbetriebsgemeinschaften und Partnern aus der Wirtschaft entsteht ein starkes Netzwerk für praxisnahe Umweltbildung. So wird der Wald nicht nur als Lernort erfahrbar, sondern auch als moderner Arbeitsplatz und als zentraler Baustein für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sichtbar.

